

trieb ihrer Ursache befangen, als daß die kunstvollkommenste Gestaltung erwartet werden könnte. In seiner Selbstbiografie und in einer Glosse „Künstlerpflicht“ betont Mühsam ausdrücklich, daß eine Kunst vom Wissen und Gefühl des Proletariers in ihrer Sprache und ihrem Gedankenkreis bewegt sein will. Diese Glosse gehört zu einem höchst nützlichen „Brevier für Menschen“, das eine revolutionäre Miniaturenzyklopädie ist, einige wichtige Begriffe, die bisher im Sinne des Macht- und Besitzwahnes ausgelegt wurden, vom freiheitlich-menschlichen Standpunkte aus richtigstellt. So wird dem Lob gefahrvoller Taten der wahre Ruhm der aufrechten Gesinnung gegenübergestellt und unter Tapferkeit nicht Rowdierum, sondern der Mut des unbedingten Bekennens verstanden. Andere Prosastücke sind brauchbare Skizzen für die aktuelle Aufklärung, geeignetes Material für die Propagandaarbeit freiheitlicher Zeitungen, so die Kriegsfabel vom „Hamster“, die grimmig-sachliche Episode vom sechzigsten Geburtstage eines durchschnittlichen Parteibonzen (Manches freilich, etwa „Die Affenschande“, für meinen Geschmack auch als Satire zu dick aufgetragen). Dann menschlich, kunst- und kulturgeschichtlich interessante Reminiszenzen an literarische Begegnungen mit Hille, Scheerbar, Wedekind, ernsthafte und witzig pointierte Anekdoten von Degas, Peter Altenberg, Rößler und Adele Sandrock. Diese literarischen Erinnerungen noch behalten den Zusammenhang mit dem politischen Weltgeschehen, noch das scheinbar Private bleibt im Kontakt mit dem allgemeinen Weltgeschehen und dem Schicksal der Gesamtheit. So wird zum Beispiel notiert, wie die hysterische Verrücktheit, der Eroberungsrusch der ersten Kriegsmonate auch an Künstlerstammtischen, auch bei den Kapazitäten der geistigen Prominenz zum Ausbruch kommt. Es bestätigt sich als Quintessenz, daß der Mensch und der Künstler, der Politiker und der Literat Erich Mühsam Eines ist, nämlich der Freiheitskämpfer, und daß dieser fünfzigjährige Freiheitssänger mit Recht sich auch zur kommenden Generation rechnen darf: „Genossen der Zukunft! Ihr Jugend! Ihr Jüngsten! Euch blas ich zum Sturme die Weise — So bleib ich der Eure!“

* * *

Bibliografische Notiz: Von Erich Mühsam erschienen: Die Wüste. Gedichte; Ascona. Eine Broschüre. Die Hochstapler; Lustspiel. Die Jagd auf Harden. Der Krater; Gedichte. Die Freivermählten; Polemisches Schauspiel. Kain; Zeitschrift für Menschlichkeit. 1911—1914 (40 Hefte), 1911—1914 Neue Folge, 1918—1919 (9 Blätter). Kain-Kalender 1912 und 1913. „Wüste — Krater-Wolken“; Die Gedichte. Alarm; Gedichte. Fanal, Anarchistische Monatsschrift; seit 1926. Sammlung, ein Sammelband der Werke Erich Mühsams erscheint soeben im J. M. Spaeth-Verlag, Berlin.

F. C. WEISKOPF / DIE JUNGE LITERARISCHE AVANTGARDE EUROPAS

„FRONT, INTERNATIONALER ALMANACH DER AKTIVITÄT DER GEGENWART“ nennt sich ein stattlicher Sammelband in Großformat, der im Frühjahr 1927 in Brünn (C. S. R.), Vascova 11, unter der Redaktion von Fr. Halas, Vl. Průša, Zd. Rossmann und B. Václavek erschienen ist und einen ganz ausgezeichneten Eindruck macht. „Kunst, Technik, Literatur, Soziologie,